

Anmerkungen zur Fortschreibung der Verkehrsdatenbasis im Rahmen der schalltechnischen Untersuchung der "Nordwestumfahrung Weilstetten– L 442"

Im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung der Stadt Balingen wurden die verkehrlichen Be- und Entlastungseffekte der geplanten Nordwestumfahrung Weilstetten überprüft und die hohe verkehrliche Wirksamkeit nachgewiesen.

Die Verkehrsuntersuchungen wurden von der Planungsgruppe Kölz durchgeführt (Verkehrsuntersuchung B 463 Frommern – Weilstetten, April 2010).

Die Ergebnisse der Verkehrsanalysen und der verkehrlichen Wirkungen einer Nordwestumfahrung haben frühere Untersuchungen des Büro Bender + Stahl bestätigt, so dass die grundsätzliche Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Straßenbaumaßnahme nochmals nachgewiesen wurde.

Da die schalltechnischen Auswirkungen der geplanten Maßnahme im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens "Nordwestumfahrung Weilstetten – L 442" auf einer möglichst aktuellen Verkehrsdatenbasis überprüft werden müssen, hat die Planungsgruppe Kölz für die Berechnung der Geräuschemissionen durch das Büro ISIS (Ingenieurbüro für Schall- und Immissionsschutz) die hierfür erforderlichen Verkehrskenndaten fortgeschrieben.

Vor dem Hintergrund der durch die Planungsgruppe Kölz im Auftrag der Stadt Balingen fortgeschriebenen Verkehrsdaten für die Gesamtstadt (Lärmaktionsplanung aktuell in Bearbeitung) und auf Grundlage diverser im Jahr 2015 durchgeführter Verkehrsanalysen im Stadtgebiet sowie im Zuge der B 27 – Edingen konnte festgestellt werden, dass sich das Verkehrsaufkommen in den zurückliegenden 10 Jahren insgesamt nur geringfügig verändert hat.

Das zeigen auch die Verkehrsmonitoringwerte des Landes Baden-Württemberg, die für die L 442 zwischen Weilstetten und Roßwangen für den Zeitraum 2010–2013 an Werktagen (Mo.–Sa.) eine durchschnittliche jährliche Verkehrszunahme von +0,625 % p.a. erkennen lassen. Der feststellbare eher abnehmende prognostische Trend bestätigt auch die im Rahmen der bisherigen Verkehrsuntersuchung (April 2010) angesetzten Prognoseparameter, die für den damaligen Prognosezeitraum 2008–2015 eine Zunahme von durchschnittlich +0,594 % p.a. im Abschnitt der L 442 am südlichen Ortsrand von Weilstetten ergeben haben.

Unter Berücksichtigung einer Erweiterung des Prognosehorizonts auf das Planjahr 2030 und unter der Annahme, dass die im Rahmen der Flächennutzungsplanung dargestellten Entwicklungspotenziale innerhalb der nächsten 15 Jahre voll ausgeschöpft werden (Maximalansatz), ergibt sich eine weitere Zunahme im Zuge der L 442 von ca. +11,2 % (bzw. +0,747 % p.a.). Wie bereits erläutert, handelt es sich hierbei um ein Maximalszenario, das sich über dem feststellbaren aktuellen Prognosetrend bewegt und somit auf der planerisch und schalltechnisch sicheren Seite befindet.

Die Umrechnung der werktäglichen Werte auf die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke über das Gesamtjahr erfolgte im Weiteren über Referenzquerschnitte im relevanten Untersuchungsgebiet, die im Rahmen des Verkehrsmonitorings des Landes Baden-Württemberg aus den Jahren 2012/2013 zur Verfügung stehen und auch die Tag- und Nachtanteile definieren.

Entsprechend den damaligen Untersuchungen wurden die Verkehrskenndaten sowohl für den Analysefall (Status Quo 2015) als auch für die Prognoseszenarien ohne Nordwestumgehung (Planfall 0) und mit Nordwestumgehung (Planfall 1) ermittelt.